Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 110 (1984)

Heft: 9

Artikel: Unterwelt des Comics

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-602304

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterwelt der Comics

Abwärts geht's. Zunächst von Basels jüngstem Platz, dem der Tinguely-Brunnen mit den mechanischen Wasserspielen schnell zu Weltberühmtheit verholfen hat, hinab in die Theaterpassage. Und von dort, wenn man in der unterirdischen Schaufensterallee erst den «Buechlade Gnosseschaft» gefunden hat, mitten in diesem noch eine Wendeltreppe hinunter direkt in den «Comix-Shop».

In dem fensterlosen, kellerartigen Verlies, wo vorher Grammoplatten nicht auf Touren kommen wollten, da prangen jetzt rundum auf Gestellen und aufgestapelt in Mengen Hefte und Bücher mit Comics und Cartoons – faszinierend für Fans und Sammler, die ihretwegen heruntergekommen sind; überwältigend für Laien, die gar nicht gewusst haben und kaum glauben können, dass es all

das gibt.
Einst nicht zuletzt der vielen «Wumm!»- und «Ploff!»-Blasen wegen als Lektüre für anspruchslose Kinder und Analphabeten arg diskriminiert, haben sich die Bildgeschichten als Nachkom-



Photo: pin

men vom «Struwwelpeter» (1845) und «Max und Moritz» (1865) über Mickey Mouse und Globi längst zum modernen Massenmedium voll bunten Ulks und bewegten Tiefsinns entwickelt.

Mit heiterem Optimismus und Fingerspitzengefühl für ein breites Fachgebiet haben Erwin Eggenschwiler (im Hauptberuf Spezialist für Herzschrittmacher) und Michael Schulz (als Geschäftsleiter um stimmende Zahlen bemüht) ihren «Comix-Shop» aufgemacht. Zum möglichst reichhaltigen Angebot deutscher, englischer, französischer und spanischer sowie natürlich auch schweizerischer Comics und Cartoons lassen sie in ihrem Laden regelmässig Zeichner die eigenen Ideen und Werke präsentieren. An den Samstagnachmittagen sind die Künstler sogar selber da und aktiv; man kann ihnen bei der Arbeit zuschauen, mit ihnen ins Gespräch kommen.

und Michael Schulz (als Geschäftsleiter um stimmende Zahlen bemüht) ihren «Comix-Shop» dem tun sich dort gezeichnete aufgemacht. Zum möglichst Wer den Weg hinab in die Unterwelt der Comics nicht scheut, dem tun sich dort gezeichnete und kolorierte Himmel auf ... pin

Frage

Weshalb bekommen die AHV-Bezüger nicht auch einen 13. Monatslohn?

Hege

Vor dem Richter

«Nun, Zeuge, heute erzählen Sie eine ganz andere Geschichte als damals, wie kommt das?»

«Nun ja», antwortete der Zeuge, «damals erzählte ich einfach, heute muss ich schwören.»

Ein Bauer, der für die

Der Clochard

Ernte unbedingt Hilfskräfte brauchte, ging zu einem Clochard und fragte ihn, ob er für ihn arbeiten würde. «Und was zahlen Sie?» «Ich werde dir soviel zahlen, wie deine Arbeit wert ist!» antwortete der Bauer. Der Clochard kratzte sich am Kopf, dachte einen Moment nach: «Für so wenig arbeite ich nicht!»

